

Meilensteine der Entwicklung der Interdisziplinären Frühförderung in Bayern

- ✓ 1973 Empfehlungen des Deutschen Bildungsrates „zur pädagogischen Förderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder und Jugendlicher“ Empfehlung zum Aufbau eines umfassenden Versorgungssystems zur Früherkennung und Frühförderung
- ✓ 1974 Beginn eines systematischen Auf- und Ausbaus der Pädagogischen Frühförderung in Bayern
Anstoß: Novellierung des Bundessozialhilfegesetzes vom 01.04.1974
BSHG bietet damit Finanzierungsbasis
Bezuschussung einzelner Modelleinrichtungen durch das Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus
- ✓ 1975 Gründung der „Arbeitsstelle Frühförderung“ mit dem Auftrag, den fachlichen und institutionellen Aufbau der Frühförderung in Bayern wissenschaftlich zu begleiten
zugeordnet dem Lehrstuhl für Geistigbehinderten- und Verhaltensgestörtenpädagogik Prof. Dr. phil. Otto Speck
finanziert als Modellprojekt aus Mitteln des Bundes und der Länder
- ✓ 1981 Erster Rahmenvertrag der Träger der Frühförderung
- ✓ 1982 Die Fachzeitschrift „Frühförderung interdisziplinär“ erscheint erstmals;
sie ist offizielles Publikationsorgan der Vereinigung für Interdisziplinäre Frühförderung e.V.
- ✓ 1983 Gründung der „Vereinigung für Interdisziplinäre Frühförderung e.V.“
- ✓ 1984 Erweiterung der Arbeitsstelle Frühförderung um eine „Medizinische Abteilung“
wissenschaftlich begleitet von Frau Dr. med. Barbara Ohrt, Universitätskinderklinik am Dr. von Haunerschen Kinderspital in München
finanziert aus Mitteln des Bayer. Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung
- ✓ 1998 Leistungsbeschreibung der interdisziplinären Frühförderung an Frühförderstellen
erstellt von der Arbeitsstelle Frühförderung Bayern
- ✓ 2006 Rahmenvertrag zur Früherkennung und Frühförderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder in Interdisziplinären Frühförderstellen in Bayern vom 19. Mai 2006
- ✓ 2010 Fragen zur Lage 2010 – Systemanalyse Interdisziplinäre Frühförderung in Bayern – FranzL

40 Jahre Interdisziplinäre Frühförderung in Bayern – 40 Jahre Familienorientierung

Den entscheidenden Anstoß zum Aufbau des umfassenden Systems der Interdisziplinären Frühförderung in Bayern gab ein damals viel beachtetes Gutachten von Prof. Dr. phil. Otto Speck zur „Früherkennung und Frühförderung behinderter Kinder“, das er 1973 für den „Deutschen Bildungsrat“ verfasste. In diesem empfahl er den Aufbau eines flächendeckenden Netzes regionaler Frühförderstellen. Für behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder und deren Familien sollte bereits von Geburt an bis zur Einschulung wohnortnah ein interdisziplinär abgestimmtes Angebot pädagogischer, psychologischer und medizinisch-therapeutischer Förderung ermöglicht und umfassende Beratung angeboten werden.

Nachdem 1974 mit der Novellierung des Bundessozialhilfegesetzes eine wichtige Finanzierungsbasis dafür geschaffen war, konnte ein flächendeckendes Netz mit derzeit 201 Interdisziplinären Frühförderstellen (einschließlich Außenstellen) in Bayern aufgebaut werden.

Sechs Prozent aller Säuglinge und Kleinkinder bedürfen aufgrund ihrer Entwicklungsgefährdung einer interdisziplinären Frühförderung. Ein bedeutsames Qualitätsmerkmal der Frühförderung ist und bleibt die Familienorientierung. Auch heute gilt es, Kindern mit Entwicklungsrisiken, die zum Beispiel abseits von Ballungszentren wohnen, eine vergleichbare Chance auf frühe familienorientierte Förderung dadurch zu ermöglichen, dass Fachkräfte Kind und Familie zu Hause aufsuchen, fördern und beraten. Frühförderung kann dort am besten wirksam werden, wo das Kind lebt. So arbeitet Frühförderung heute beratend und kooperativ auch mit Krippen und Kindertageseinrichtungen zusammen.

Sozialhilfeträger und Krankenkassen sichern den Großteil der Finanzierung.

Im Gesamtkonzept der Frühförderung Bayern übernimmt die vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration geförderte Arbeitsstelle Frühförderung Bayern mit ihrem interdisziplinären Team Aufgaben der Weiterbildung, fachlichen Beratung, Koordination und Vernetzung mit öffentlichen Institutionen sowie wissenschaftlich fundierte Praxisforschung und konzeptionelle Arbeit.

Besondere Wertschätzung und Würdigung erfährt die Interdisziplinäre Frühförderung in Bayern und mit ihr alle, die die Entwicklung der Interdisziplinären Frühförderung fachlich begleitet und getragen haben und die diese Arbeit weiter tagtäglich leisten, durch den Staatsempfang, den die bayerische Staatskanzlei anlässlich des 40-jährigen Jubiläums ausrichtet.